

Ein Prozess vor dem Mannheimer Schöffengericht.

Zeuge Kaufmann Schindel: Vor etwa sechs Jahren wollte meine Frau einmal zur Beichte gehen. Als sie wieder nach Hause kam, war sie sehr alteriert und weinte; als ich in sie drang und fragte, was sie denn habe, erzählte sie mir, daß der Kaplan Fremder sie im Weichsfaß nach ihren Familienverhältnissen befragt habe. Als sie ihm hierüber mitgeteilt, daß ihre Kinder evangelisch getauft seien, habe der Kaplan zu ihr gesagt, sie sei...

Zeuge Bauer, altkatholischer Stadtpfarrer, sagt besonders aus: Herr Pfarrer Bruch hat an mich die Anfrage gestellt, ob ich innerhalb meiner Gemeinde Maßnahmen über römisch-katholische Toleranz und Agitation gemacht habe und ob ich ihm nicht das bezügliche einigige Material an die Hand geben wollte. Ich will deshalb einige Fälle, welche von glaubwürdiger Seite zu meiner Kenntnis gelangt sind, hier mitteilen. Circa 13 Jahre bin ich in der hiesigen altkatholischen Gemeinde als Pfarrer thätig. Die Altkatholiken sind von Anfang bis zu dieser Stunde von der römisch-katholischen Geistlichkeit in einer Weise behandelt worden, die ich nicht anders als merkwürdige Willkür bezeichnen kann. Lange Jahre hindurch ist es oft passiert, daß altkatholische Schulkinder heimlich mit, theils ohne Begleitung ihrer Eltern zu mir kamen und sich darüber beschwerten, daß der römisch-katholische Stadtpfarrer noch je bald unter der Schutzlosigkeit der Behörden, bald auf der Straße angefallen und ihnen heilige Worte in die Ohren geschrien habe, wie sie dazu kommen, den altkatholischen Religionsunterricht zu besuchen, ihre Eltern sollen auf sein Amtsinstitut kommen, er habe mit ihnen zu reden. Auch habe er sie aufgefordert, den Religionsunterricht im oberen Pfarrhaus zu besuchen. Ebenso kam es vor, daß Konfirmanden, die wenn sie zum Zwecke ihrer Entlassung aus der Schule ihrer Geistes- beziehungsweise Taufkirche holen wollten, von dem Stadtpfarrer noch über ihre religiösen Kenntnisse ausgefragt wurden, daß dieser sich den Katechismus der Konfirmanden zeigen ließ, ihnen Verwirrung machte, daß sie Altkatholiken seien, und die Eltern zu sich ins Haus bestellte. Solche Vorladungen von altkatholischen Gemeindegliedern in das Amtsinstitut des Stadtpfarrers noch kamen zu jener Zeit sehr häufig vor. Namentlich aber ist eine große Zahl armerer Gemeindeglieder theils von Stadtpfarrer noch gerufen worden, theils aus freien Stücken zu ihm gekommen, in der Hoffnung, von ihm eine Unterstützung aus dem großen Summen erhalten zu können, welche ihm alljährlich aus verschiedenen Stiftungen zur Verfügung an Arme ohne Unterscheid der Konfession zugewiesen worden, und daß er dieselben bald durch Druckungen, bald durch Verpflanzungen, bald durch Gewährung von Unterstützung — oft mit, oft ohne Erfolg — zu überwinden würde. In damaliger Zeit sind sehr oft arme Unterstützungsberechtigter Glieder der altkatholischen Gemeinde zu mir oder zu unserem damaligen Kirchenvorstand, dem leider verstorbenen Herrn Professor Bauer gekommen und haben sich über das Vorgehen des Stadtpfarrers noch bitter beschwert. Sogar die Lehrer und Lehrerinnen machten in der Schule den altkatholischen Kindern Vorhalt über ihre Zugehörigkeit zur altkatholischen Kirche und ich kenne hier einen besonders schweren Fall, welchen ich eine Lehrerin zu Schulden kommen ließ. Dieselbe führte ein altkatholisches Mädchen aus dem Schulzimmer in den Korridor, machte dort einen Fußfall vor dem Mädchen, und hat sie unter Äußerungen, unter allen Umständen ihre Mutter zu ihr zu schicken, die Familie...

muß wieder römisch werden etc. Ich bin damals bei der Disziplinarkommission vorgeführt worden, welche die Sache untersucht hat und eingeschritten ist. Es sind auch meines Wissens seitdem keine weiteren Einschüchterungen altkatholischer Kinder von Lehrern und Lehrerinnen wegen ihrer Religion mehr vorgekommen. (Fortsetzung folgt.)

aus der Stadt und Umgebung.

Tagesordnung

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 9. Juni c. d. Nachmittags 4 Uhr. Definitive Sitzung.

- 1. Einleitung des Tagesordnungsberichts wegen des vom Grundbildungsvertrag Nr. 2 zur Straße entfallenden Terrains.
2. Einmündung des Terrains des abgetriebenen Rathstellers Gebäudes.
3. Antragsüber die Kontrolle der Baggerarbeiten pro 1889/90.
4. Inhabung des Verbotswortes an der kleinen Wiese der Schmale.
5. Bericht über die Revision Klippe. Gewährung einer Unterabgabe betreffend.
6. Bericht über die Revision Friedrichs. Beanwärtung der Sache B des Büchsen Bekleidungsplanes betr.
7. Änderung des nördlichen Bekleidungsplanes.
8. Nachbewilligung für die Arbeitsschule.
9. Entschädigung des Herrn Böhler für die Weidewirtschaft.
10. Bewilligung von Stellen für die Erhaltung von Grünflächen.
11. Granzung des Bekleidungsplans.
12. Von einer Volksliste an der Schleierstraße.
13. Begehung eines weiteren Theiles der 3/4 pSt. Anleihe von 1886.
14. Anträge mit der Handelskammer betr. die Weidewirtschaft in der Höhe.
15. Regelung der Friedhofstraße von der Promenade bis zur Koenigsstraße.
16. Feststellung einer Fluchtlinie für die verlängerte Grünfläche.
17. Antrag für die Westhofstraße von der Halberstädter Straße bis zur Gledingstraße.
18. Ueberlassung eines Grundstücks an den evangelischen Kirchenverein.
19. Entscheidung des Ausschusses zum Nachtrags für eine Wiese des Marktes.
20. Entlassung der Rechnung der Gasanleiheklasse pro 1887/88.
21. Geschlossene Sitzung.
22. Bewilligung einer Unterabgabe.
23. Definitive Anweisung eines Ammanns bei der Magistrats-Rechnatur.
24. Definitive Anstellung dreier Polizeierpenteanten.
25. Wahl eines Stellvertreters. Vorarbeiten für den 15. Armenfest.
26. Wahl zweier Armenvorwörter für den 1. Bezirk.

Städtische Commissionsen.

Gymnasial-Curatorium Sitzung am Sonnabend, den 7. Juni d. N. Nachm. 5 Uhr im Amtsinstitut des Herrn Reichertsmeyers.

- 1. Frelegung einer Oberlehrer- und ordentlichen Lehrerstelle bei dem Gymnasium zum 1. April l. J.
2. Definitive Vertheilung der Namen des Gymnasialgebäudes an das Gymnasium und die Meißelschule.
3. Antrag auf Bewilligung, durch welche die Trennung der Amtsinstitute des Gymnasiums und der Meißelschule aus überhöht werden wird.
4. Antrag auf Bewilligung eines Klaviers und einer Orgel für den Musikverein der Meißelschule.
5. Antrag auf Abänderung der Subvention bei dem Gymnasium.

Se. Majestät der Kaiser und König haben allergnädigst geruht mittelst Allerhöchster Ordre vom 21. Mai d. J. dem k. k. Hofrath Ferdinand Julius Reiser hierseits aus Anlaß seiner k. k. Hofrathzeit in der Fabrik der Herren Gebr. Frensch hierseits, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen. Im Auftrage des Herrn Regierungsrath Präsidenten v. Dietz zu Weidungen hat der Herr Oberbaurath Herr Staudt dem Verleihen die Insulanten des gedachten Ehrenzeichens heute früh in der Zeugnisse Fabrik in Weidungen von Vertretern der Firma und sämtlicher Vertreter überreicht.

Zur Sebakter. In der gestrigen Abend unter Vorhitz des Herrn Oberlehrer Schlenker in Stadttheater Restaurant einberufenen Sitzung des aus Vertretern der hiesigen kommunalen Vereine zusammengesetzten Senatkomitees wurde zunächst Kenntnis gegeben, daß der dritte kommunale Bezirks-Verein und der Haus- und Grundbesitzer-Verein seine Theilnahme an der geplanten Sebakter verlag. Das bisher aufgestellte Programm wurde nochmals einer Behandlung unterzogen und neben Erweiterung durch Aufstellung von ansprechenden Budenständen, Arrangements von Verlosungen zum Besten der Wohlthätigkeit diesen von Neuem Zustimmung erhielt. Behufs exakter Ausführung des Festarrangements wurden Kommissionen gewählt, und zwar in die Vergnügungskommission die Herren Nauch, Schaaß, Wallenburger, für Spielausführungen Nauch, Finanzkommission Wächter, Haring, Bogler, Henze, Böttger, Sider, Beder, Klaz und Baukommission Haring, Bogler und Schulze, Preisfunktionskommission Sommer und Schlenker. Die nächste Sitzung des Senatkomitees soll in Freyberg's Garten am 19. Juni stattfinden. Von der Verpredung einiger zur Tagesordnung der kommunalen...

nen Vereinigung gestellten kommunalen Angelegenheiten, die Wichtigkeit und die übergroße Höhe der maßfristlichen Exekutionsgebühren betreffend, nahm man Abstand und überließ letzteres der Besprechung der einzelnen Vereine.

Aus dem Programm zum 30. Jahresfest des Ev. Männer- und Jünglings-Vereins I. in Halle, welches am 8. Juni hier abgehalten wird, entnehmen wir folgendes: Bis 12 Uhr Empfang der Festgäste; 2 Uhr Begrüßung derselben im Festsaal; 3 Uhr Festgottesdienst in der Kirche zu St. Georgen; 4 Uhr gemeinschaftliches Abendessen im Vereinslokal; 8 Uhr Nachfeier im „Neuen Theater“. Die Festpredigt wird Herr Pastor Köhling halten, der Besamendocher wird die Gesänge in der Kirche, sowie bei der Nachfeier begleiten. Für dieselbe ist ein reichhaltiges, aus gemeinschaftlichen Gesängen, Chorliedern, Danksagen und Anträgen bestehendes Programm vorgehen. Beim Auszuge soll eine Kolonne zum Besten der Vereinskasse gesammelt werden. Eine zahlreiche Beteiligung ist im Interesse der guten Sache erwünscht.

Vortrag. „Die Presse“ bildete in einer vorgehenen Abend in Schabes Schützenhaus zu Weidungen ein abgehaltenes öffentliches Volksversammlung Gegenstand eines Vortrages des Bergarbeiter-Vereins, welcher schreibend nur die Arbeiterpresse lobend hervorhob, die anderen Parteigänger kamen nicht gut davon. Wie nicht anders zu erwarten, lief der Zweck des Vortrages darauf hinaus, für die jedenfalls verhältnismäßig noch geringe Verbreitung des „Halle'schen Volksblattes“, als Organ der hiesigen Sozialdemokraten, Propaganda zu machen.

Die Generalversammlung des Bürger-Rettungs-Instituts, wozu die Mitglieder und Fremde des Vereins durch Ammonce eingeladen werden, findet Dienstag den 10. Juni Nachmittags 6 Uhr im Hof der „Franziskanerhalle“ statt.

Von dem Vorstande der „Germania“ Verein wirklicher Krieger zu Halle a. S. ging am heute nachfolgende Erklärung aus: „In einem Dekrete der „Saale-Zeitung“ heißt es, daß verschiedene Militär-Vereine sowie Kriegervereine ihre Beteiligung an unserer am Sonntag stattfindenden Jahrmesse abgelehnt haben, weil unsere Fahne, welche eben erst ihre Wehe erhalten soll, bereits 3-mal an die Öffentlichkeit gekommen, 2-mal bei Begräbnissen und einmal bei dem Festlich in Weidungen gelegener Jahrmesse-Beise.“ Die Thatenden sind zwar richtig, jedoch so bingestellt, als ob wir mit unserer Jahrmesse etwas recht Unpassendes begingen. Wir bitten Sie daher, davon gefl. Kenntnis zu nehmen, daß unsere neue Fahne am Lobestage unseres Ehrenpräsidenten des verstorbenen General-Freies. Geh. Medizinalraths Professor Dr. von Balkowen in hier einzutreten und vor diesem Begräbnis eine stille und ernste Wehe empfangen und nunmehr dem verstorbenen Ehrenpräsidenten voran getragen werden konnte. Als kurze Zeit darauf wieder ein Kamerad unseres Vereins starb, wurde naturgemäß die Fahne nicht fern bleiben. Die eigentliche ernste Wehe hat unsere Fahne somit bereits erhalten, und wenn wir am nächsten Sonntag die neue Fahne öffentlich entziehen, eine offizielle Freude-Wehe nachträglich stattfinden lassen, so wird uns dieses gewiß kein billig denkender Mensch verargen.

Wir haben zu diesem unsern Freundes alle Kameraden eingeladen und bitten um eine Wehe, glanten einzelne Vereine Veranlassung zu haben, aus den vorerwähnten Gründen unsere Fahne entbehrt zu sehen, so verzichten wir auf deren Entziehen sehr gern.

Der Vorstand der „Germania“ Verein wirklicher Krieger zu Halle a. S. Die gefrige Vorstellung im Barbier-Theater (Viktoria-Theater) bewies wiederum durch ein überaus feines Haus, welche Anziehungskraft der klassische Bildnis, der dort seinen Thron aufgeschlagen hat, auf unser Publikum ausübte, und nicht zum mindesten auf den besten Theil desselben. Neben der Wiederholung der „Dido“, in zum Theil veränderter Rollenbesetzung, wurde in ganz ausgesprochener Weise die Fanny-Ferdybade Besetzung der „Falsch Blumenhals“ zur Darstellung gebracht. Besonders Lob verdienen Marie Stolle, die wirklich fast „jede Rolle“ hat, Frä. Döhne als Fanny, Herr Direktor Hülse, der der Wolfram von Eschenbach und Herr Walter, der den Tamboisier spielte, nicht zu vergessen der trefflichen Charakterfiguren des Clemenciu und des Landgraf, die Herr Starlow brachte. Der Blesing des Publikums ist und bleibt aber Herr Hülse-Angust, der in gentiler Weise mit überaus einfachen Mitteln italienische, delocative und Beleuchtungseffekte erzielt, um die ihn manches Hoftheater beneiden könnte. Seine rechtlichen Bemühungen wurde denn auch der wohlverdiente Lohn. Für die nächsten drei Tage wird in den Spielplan wieder eine Novität eingereicht und zwar eine Parodie auf das letzte Jug- und Klassenstück des Residenztheater zu Berlin: „Marquise“. Lust- und Trauerschauspiel in 2 Akten und Victor mit Marie Stolle in der Titelrolle. Hoffentlich wird August auch hier durch sein reiches Verwandlungs-talent zur allgemeinen Erweiterung beitragen.

Die Waisensfelder Vergarbetterzeche. Die Vergarbetterzeche im Mansfeldischen werden nunmehr binnen Kurzem bei der diesmaligen Schwurgerichtsperiode ihr gerichtliches Nachspiel haben und sind 13 Vergleute meist polnischer Herkunft unter Anlage des Landfriedensbuches gestellt worden. Eine gleiche Anzahl von Vergarbettern, die sich nur in geringerer Weise an den Ausschreitungen betheiligte, kommen ebenfalls binnen Kurzem vor der hiesigen Strafkammer zur Anurtheilung. Die umfangreichen Anlagen sind den Urgebeten nunmehr zugestellt worden und bedürftig derselben eines gewaltigen und kostspieligen Verwaltungs- und Ausfertigungs-apparats.

Wegen Mithandlung eines Soldaten bezw. Verleitung dazu wurden mehrere Unteroffiziere und Felleter hieriger Garnison zu Festungsstrafen von 14 Tagen bis 6 Wochen verurtheilt. Die Verurtheilung hat in Torgau zu erfolgen.

Der gegenwärtige Vorsitzende des hiesigen Gartenvereins Herr Paul Jahn gibt mit dem 1. Oktober c. die Bewirtschaftung von Freybergsgarten auf und geht nach Leipzig.

Neuer Springbrunnen. Die Anwohner der oben großen Steinstraße hatten heute Morgen auch einmal den unfehllichen Genuß eines mächtigen Springbrunnens auf ihrer Straße. Nach dem Füllen der Sprengwagen mit Wasser sollte der bez. Leinwandhydrant abgelassen werden, wobei der Schlüssel unglücklicherweise unten abbrach. Gewaltige Wassermengen sprudelten wohl eine Stunde lang laschabarantig aus dem weit geöffneten Abflussschlunde, die Straße weithin überschwemmend. Erst nach Eintreffen von Arbeitern des Wasserwerks konnte der Schaden abgestellt werden.

Ein hiesiges Rencontre zwischen einem städtischen Scharführer und einem der Jubaltersmitt angehörenden Arbeiter fand heute kurz nach Mitternacht auf der Ecke der Wucherer- und Leipzigstraße statt. Der Beamte wollte den Stroh wegen großen Unrats entfernen, stieß dabei aber auf heftigen Widerstand, wobei er von blauer Waffe Gebrauch machen mußte. Ein Schuß traf den Widerwilligen am Halse und verletzte denselben in schwerer Weise, wobei klinische Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Völlig entzogen. Verhaftet wurde der städtische verordnete Arbeiter Walther und die in Delitzsch erspürenden Arbeiter Wandermann und Helmrich. Geführt wurde aus einer Wohnung in Oberglauke ein Korkenmaße mit 5 Mark barrem Gelde. Ein bis jetzt nicht ermittelte Mensch, Anfang des Jahres, mit eingebrochener Nase, geht in den Gärten nach Schlegelgegenständen handlern, doch sind Klagen laut geworden, daß er die erhaltenen Sachen nicht wieder abgeliefert hat.

Preußing und Reich.

Aus dem Saalreise, 5. Juni. Die anhaltend trockene Witterung, welche in hiesiger Gegend seit Wochen geherrscht, macht sich unter anderen auch in der Gegend um Nienburg, Herford, die bei der sehr tieferen Lage in der Gegend der Lodenort gehört werden. Namentlich auf hohen, steinigern und leichten Böden beginnt der Roggen an der Markzeile einzufrieren, wodurch leider die Sommerernte gefährdet wird. Der Regen steht im Begriff zu fallen und ist daher des Regens sehr bedürftig. Getreide- und Obstweizen bestimmen ein solches Aussehen, da nicht allein die nähere Feuchtigkeit fehlt, sondern auch Ungezieher den Sommeraufgang dem Ansehen von blühenden Roggenfeldern verleiht. Wenn also nicht recht bald eine günstige Witterung mit reichem Niederschlag eintrifft, so dürfte unsere Getreideernte, die zu den schönsten Erntungen berechtigt, einen bedeutenden Ausfall erleiden. Auch der Anbau der Kohlensäure, die wie z. B. Hirschen, Kirschen und Äpfel, mit Wässern reich besetzt waren, ist ein nicht geringes, weil die kalte Witterung während der Blüthenzeit die Entladung der Fruchtanlagen verhindert hat.

Aus der Provinz Sachsen, 5. Juni. Als Letzte haben sich niedergelassen Dr. Wagner in Merseburg, Dr. Geins in GutsMuth, Dr. Gieseler in Riesa, Dr. Wobner in Nordhausen, Merseburg, 5. Juni. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag wachte gegen 1 Uhr Generalmair die Bewohner Merseburgs. In der Oberstadt der Maschinenfabrik von Göpel und

Scheibhülle an der Häftigen Straße war ein Feuer ausgebrochen, das Dank dem schnellen Eingreifen der hiesigen Feuerwehren auf seinen Höhepunkt blieb, denn die Gefahr ist keine kleine gewesen, da in der an die Gieseler- und Köpcke'schen Mägen große Quantität Kohle aufbewahrt sind. Die vollständige Wundstille trat wenigstens zur halben Dämpfung des Brandes bei. Ueber die Entstehungsurache verläutet bis jetzt noch nicht bestimmtes.

Oberrhein, 5. Juni. Eine recht rohe Behandlung von Seiten meines Meisters mußte vier ein Tischlerlehrling aus Halle erfahren, indem er wegen eines Verfehls von jenem mit der Mauchbahn (einem etwa 70 cm langen Hobel) geschlagen und gegen einen Saug geföhren wurde. Der Verführer begab sich heute zum Zweck ärztlicher Behandlung nach der Unverletzlichkeit in Halle, woselbst er in ein Krankenhaus verlegt wurde.

Göppingen, in Schlesien, 5. Juni. Großes Aufsehen erregt hier in weiten Kreisen die Behandlung der Frau des hiesigen Rats Dr. H. Die aus einer sehr angelegenen Familie stammende Dame ist demnach verheiratet, an jähliche Personen, u. a. an den in demselben Orte anwesenden Arzt Dr. Köhl, anonyme Briefe voller Beleidigungen, Verleumdungen und Verhöhnungen gefandt zu haben. Seit längerer Zeit hat dies verwerfliche Treiben in vielen ehrenwerten Kreisen Unruhe und Schmerz hervorgerufen. Wie auch die Behörden die Sache aufgegriffen haben, ergibt sich daraus, daß dieselben zur Verhinderung der Dame schritten. Vorläufig ist dieselbe gegen Freilassung einer Kaution von 30000 Mark aus der Haft entlassen worden.

Gießen, 5. Juni. Die hiesige Kammer hat für den Bau einer wasserrechtlichen Kläranstalt 38,000 Mark bewilligt.

Sehe Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 4. Juni. Betreffs des Streckes in der deutsch-freiwirtschaftlichen Partei schreibt die auf der Seite der Herren Strödel, Nieder, Barth u. A. folgende Uebersicht Corr.:

Das Centralamt der freiwirtschaftlichen Partei, bestehend aus sämtlichen Mitgliedern der freiwirtschaftlichen Parteien des Reichstags und des preussischen Landtags, ist durch Herrn A. Glaukeberg erst auf den 6. Juni Abends 7 1/2 Uhr zusammenberufen worden. Die Sitzung wird voraussichtlich darüber entscheiden, ob ein Auslassungsschreiben, das beide Theile den Bruch der freiwirtschaftlichen Partei bewirkt, ausgesprochen werden soll. In ihrer Abfertigung befindet sich der Schriftführer der Partei, Herr A. Glaukeberg, unter dem Namen der Freiheiten von Bartholdy aus Hannover und haben nur zwei Kammerdiener zu ihrer persönlichen Bedienung mitgenommen. Die beiden Herren, die lediglich eine Karte zum Studium von Land und Seiten nach dem Nordosten angeordnet haben, werden in Halle, nach der in einem Briefe an voraus an, benutzend vom Bahnhofs dorthin keine Einreden, sondern die gewöhnlichen Prozeduren und suchen sich ihre Zimmer im Hotel vorbehaltlich an. In der Gumburger Hof-Anstalt in der Nähe der Hauptstadt aufgeführt. Sie fanden

Hamburg, 5. Juni. Die Eisenwerke Carl Ludwigs und Ferdinand von Dietrich sind am Dienstag früh Abends vier eingetroffen und in der Hamburger Hafen abgegangen. In ihrer Begleitung befindet sich der Kommandant Graf von Schönhof. Die Eisenwerke reisen im freiwirtschaftlichen Partei unter dem Namen der Freiheiten von Bartholdy aus Hannover und haben nur zwei Kammerdiener zu ihrer persönlichen Bedienung mitgenommen. Die beiden Herren, die lediglich eine Karte zum Studium von Land und Seiten nach dem Nordosten angeordnet haben, werden in Halle, nach der in einem Briefe an voraus an, benutzend vom Bahnhofs dorthin keine Einreden, sondern die gewöhnlichen Prozeduren und suchen sich ihre Zimmer im Hotel vorbehaltlich an. In der Gumburger Hof-Anstalt in der Nähe der Hauptstadt aufgeführt. Sie fanden

nach in der 2. Etage zwei Zimmer frei, die sie sofort mit Besatzung belegen. Bald nach der Ankunft unternahm die beiden Eisenwerke bei dem hiesigen Vertreter eine Promenade am Wasserkanal und am gestrigen Vormittag eine Fahrt per Dampfschiff durch die Stadt, den Freiheiten und nach Altona zu dem Denkmahl der dort an den in der Seeschlacht bei Helgoland (9. Mai 1864) erhaltenen Wunden gehörenden österreichischen Seelen. Sie legten dort einen mächtigen Lorbeerkränzen nieder. Am Abend wollten sie mit vielen Anwesenden in Carl Schülke's Theater dem Schauspiel „Der Fall Clemenceau“ bei, in welchem Richard Lander von R. R. priv. Theater an der Wien den Bildhauer Pierre Clemenceau darstellte. Die beiden Herren unterließen es nicht, dem Herrn Direktor Terenzi ihre Anerkennung für die wohlthätigere Aufführung auszusprechen. Heute hat man die beiden Freiheiten von Bartholdy, nachdem man im Hotel ihre weiteren Pläne entwarf, in den Wahlzimmern der ersten Etage untergebracht. Zum Schluss ist noch erwähnt, daß der Eisenwerke Carl Ludwigs, der Bruder des Reichstagsmannen Carl Ludwigs von Dietrich und zukünftiger Kaiser, und daß der Eisenwerke Ferdinand, dessen Vetter, am 27. Dezember 1868 geborenen Sohn, Oberleutnant im k. k. österreichischen Genie Regiment ist.

Speyer, 5. Juni. Um das von den National-Liberalen bei den letzten Wahlen verloren gegangene Terrain allmählich wiederzugewinnen, macht die Partei die größten Anstrengungen. In Neustadt a. S. hat dieser Tage eine Versammlung nationalliberaler Vertrauensmänner stattgefunden, welche über die Neuorganisation der Partei in der Pfalz zu beraten hatte. Man einigte sich dahin, daß in allen Wahlbezirken und Kreisen im Anschluß an die schon bestehenden nationalliberalen Wahlvereine noch Wahlvereinigungen geschaffen werden sollen, die dann einer Centralleitung für die Pfalz unterstellt werden. Mit der Ausarbeitung dieses Planes ist der nationalliberale Wahlverein in Ludwigshafen betraut worden. Ein all gemeiner Parteitag für die Pfalz soll im Herbst dieses Jahres über die Ausführung der Pläne zur Neuorganisation beraten und beschließen.

Konstanz, 5. Juni. Einer Meldung hiesiger Blätter zufolge beabsichtigt die italienische Regierung, das neue von herrlichen Oberst Milanovich erundene Repetirgewehr in der Armee einzuführen. Das Gewehr wäre, wie bekannt wird, allen anderen von europäischen Truppen gebräuchlich Gewehren überlegen.

Paris, 5. Juni. Courpe, der Chef eines der größten Marktsender Bankhäuser, erkrankt sich dort. Sein Vater lebte sich im vorigen Jahre.

Striefl, 5. Juni. Dem „Patriote“ zufolge steht die Verlobung des gestern frühzeitig verstorbenen Prinzen Waldemar mit Prinzessin Clementine bevor.

Hamburg, 5. Juni. Bei dem jüngst gefeierten Jubiläum des Bankhauses Leib-Gardemeyers ereignete sich ein bedauerliches Unglück. Als der Bar nach dem in der Kaiserlichen Kassenkasse feststehend die Kasserne verließ, liefen die Mannschaften des Regimentes, durch rufend, herbei; sie mußten hierbei einen Stoßweg passieren; bei dem in demselben entfallenden stolzen Gedrange die Leute hatten vier vorher geführte — wurden zum Mann todt gedrückt, die meisten mehr oder weniger schwer verletzt.

Beantwortliche Redakteur: für Politik und Feuilleton: S. Köpcke für Politik und den übrigen redaktionellen Theil: D. Trost.

Das in ungefähre zwanzigtausend Niederlagen verkauft und überall als bestes Mittel gegen alle Insekten anerkannt.

Zacherlin

wieder billiger geworden.

Die echten Flaschen sind mit dem Namen Z. Zacherlin versehen und kosten von nun ab: 30 S., 60 S., 1 A. und 2 A.

Diese auserwählte Specialität vernichtet mit überaus scharfer Kraft in Schnellzeit alles Ungezieher in Wohnungen, Küchen und Sälen, in Möbeln und Kleibern, sowie auf unseren Kästchen, in Ställen, auf Anlagen in Glashäusern und Gärten. Was in solchen Papieren ausgewaschen wird, ist niemals eine Zacherlin-Specialität!

In Halle a. S. bei den Herren:
Joh. Völkelt, Ernst Jenisch, C. Kaiser, W. Leonhardt, F. W. Randerdorf, H. A. Schelbwinig, H. Steinbach, Herrn. Stig, C. M. Wesel, Ad. Hoene, Ernst John, Albert Schiller's Nachf., Georg Ulber, C. Döwals, Ed. Meyer, H. Reichardt jun.

Die Krankheiten der Brust sind unheilbar

wenn der Leidende vernachlässigt sie zu bekämpfen. Wer an Schwindsucht (Aussehrung), Asthma (Athenmoth), Luftröhrenentzündung, Spitzenaffectionen, Bronchial- und Kehlkopfentzündung, etc. etc. leidet, trinke den Absud des Brustthee (russ. polygynum) welcher echt in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. S., erhältlich ist. Broschüre daselbst gratis u. franko.

Zu haben bei **L. Lehmann** in Halle, Heinrichstr. 3.

Unentgeltlich

vers. Anweisung z. Rettung von Leinwand mit auch ohne Vorwissen. H. Falkenberg, Berlin, Dorotheenstr. 75. Viele Hunderte auch gerichtet, geprüfte Dankbriefe, sowie eichst erhaltene Zeugnisse.

Bestes Waschmittel.

Billigster Ersatz für sämmtliche bestehende Seifenpulver welcher jede Wäsche ohne die Gefahr anzugreifen blendend weißmacht.

H. Jäger's Waschkraft-Extract.

Jeder Hausfrau angelegentlich empfohlen.

Man achte beim Einkauf genau auf nebenstehendes Schwanenzeichen.

Zu haben in gros und en detail bei Herrn **Jac. Münster, Central-Drogerie.**

2 große Hobeibänke vers. f. billige Spitze 29 Pfänder aussehrung werden sofort besorgt.

Frau Ohme, Mühlstraße 2.

3. Juni 1. Oktober sind 60.000 Mark zur ersten Stelle auf Grundstücke der inneren Stadt auszuflehen. Näheres durch Rechtsanwältig Föhring Rathhausgasse 6.

Neue und gebr. Möbel aller Art verl. billig Braunsstr. 6.

Für ein junges Ehepaar wird am 1. Oktober ev. 1. Januar Wohnung im nördlichen Theile der Stadt im Preise von ca. 1200 Mark gesucht. Offerten sub. B. W. 3167 besenden Haasensteiner & Vogler A. G. Halle a. S.

Dryanderstr. 18 n. 19. fremde Wohnungen zu 300 A. sofort zu vermieten.

Eine Wohnung v. 2 Zimmern, 2 K. u. Zubeh. z. 1. Zufl. od. hinter f. 150 M. zu vermieten. Daheft l. u. s. fremd. Zimmer als Sommerwohnung abzug. Kamenbergschloß, erstes Eckhaus v. Bahnh. f.

Stellenangebote: Bernfe placirt bei 1868 Reuter's Bureau in Dresden, Magistrate 6.

Kinder v. Mädchen (2-6 Jahre alt) sind, liebevolle Aufnahme im Fröbel'schen Kindergarten. Brunswarte 16 a. Daheft findet ein gebild. Mädchen Gelegenheit sich unentgeltlich anzubilden.

Bürger-Verteidigungs Institut. Die diesjährige General-Versammlung wird Dienstag den 10. Juni Nachm. 6 Uhr im Local Kruben-gasse 1. hieselbst stattfinden. Mitglieder und Freunde des Vereins werden hiermit dazu eingeladen.

Jeh bin auf 3 Wochen verreis. **Dr. M. Graefe, Frauenarzt.**

Privat-Jmpfung mit Kälberlymphe von 29. Mai bis spätestens 15. Juni jeden Donnerstag und Montag Nachmittag 2 Uhr.

Dr. Schmidt-Momard für den Interzendenten veranwortlich. Curt Reitzmann in Halle.

Verlag und Druck von R. Reitzmann in Halle. Expedition des Halle'schen Anzeigers; Große Ulrichstraße 19; geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.